

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 48 (1993)  
**Heft:** 5

**Nachruf:** Alfred Hurni-Dubach  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Alfred Hurni-Dubach †

Kurz nach seinem 79. Geburtstag ist Alfred Hurni-Dubach von der Jerisbergmühle an einem Herzversagen verstorben. Geboren am 14. August 1914, wuchs der Verstorbene mit zehn Geschwistern in der Jerisbergmühle auf. Schon früh, als junger Bursche, musste er auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb tüchtig mitarbeiten.

Nach seiner Verheiratung 1940 übernahm er mit seiner Frau Leni den elterlichen Hof in Pacht. Durch seinen Bruder Hans wurde er ein eifriger Anhänger der Jungbauernbewegung. Als intelligenter Jungbauer war er ein beständiger Kursbesucher von biologischen Vorträgen auf dem Mösberg. Von Anfang an war er begeistert vom biologischen Landbau und stellte auch seinen Betrieb um. Trotz vielen Anfangsschwierigkeiten und Rückschlägen war er überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Als Mitglied der AVG half er im Seeland den organisch-biologischen Landbau zu fördern.

Als 1974 sein Sohn Ueli den Betrieb übernahm, wurde Alfred von der schweren Arbeit entlastet. Eine ihm lieb gewordene Nebenbeschäftigung fand er beim reparieren von Harassen für die AVG. Mit grosser Exaktheit führte er diese Arbeit bis zu seinem Ableben aus, denn das Verarbeiten von Holz war für ihn eine Genugtuung.

Seinen Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Teilnahme.  
vh.

## Edi Leutenegger †

Am 13. August verliess uns Edi Leutenegger, Oberstetten/Oberuzwil, nach kurzer Krankheit für immer.

Edis Denken und Handeln wurde schon in frühester Jugend vom Mösberg geprägt, denn schon seine Eltern arbeiteten mit in der damaligen Jungbauernbewegung, die vor allem während der Krisenjahre für die Bauern aktuell war.

Schon früh wurde er in die Leitung der Schweizerischen Bauernheimatbewegung gewählt und erlebte deren Höhen und Tiefen. Auch der Viehvermittlungsgenossenschaft in Grabs, die ebenfalls aus dem Gedankengut von Dr. Müller herausgewachsen war, schenkte er seine Kraft während mehrerer Jahre als Präsident.

Der biologische Landbau war Edi während seines ganzen Lebens ein besonderes Anliegen. Er gehörte zu denen, die den Bio-Landbau aus innerster Überzeugung anwendeten, auch wenn er gar nichts als «biologisch» vermarkten konnte. Mit Sorge stellte er einen Wandel in der Motivation für diese Arbeit fest. Um dem Bio-Landbau treu zu bleiben, auch wenn man belächelt wurde, brauchte es einen anderen Beweggrund als die Aussicht auf bessere Preise und das Ausnützen einer Marktnische. Eine Quelle für diese geistige Grundlage war für ihn der Mösberg. Bis in seine letzten Tage war Edi getragen vom Wunsch, den Mösberg als Zentrum für den biologischen Landbau erhalten zu können.

Es war ihm eine besondere Freude und Genugtuung, dass sein Hof in der von ihm als gut erachteten Art und Weise weiterbewirtschaftet wird. In Edi verlieren wir einen sehr guten, treuen Freund.  
J. Ackermann

**Aus der Schriftenreihe  
des Mösbergs  
sind lieferbar:**



Müller Maria

**Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Gartenbau**

15. Auflage 1992 Fr. 8.–

Dähler Fritz

**Praktische Anleitung zum organisch-biologischen Landbau**

4. Auflage 1990 Fr. 7.–

Mösberg (Hrsg.)

**Biologischer Landbau – Illusion oder Chance?**

1993 Fr. 10.–

Ab 10 Stück Mengenrabatte

### Bestellung:

Der/Die Unterzeichnete bestellt:

\_\_\_\_ Ex. Müller, Praktische Anleitung zum org.-biol. Gartenbau

\_\_\_\_ Ex. Dähler, Praktische Anleitung zum org.-biol. Landbau

\_\_\_\_ Ex. Mösberg, Biologischer Landbau – Illusion oder Chance?

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Zentrum Mösberg, Geschäftsstelle, Postfach,  
4936 Kleindietwil, Tel. 063 56 20 10 / 56 11 27

# Biotta

## Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG  
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15